

VBBI: Ausschuss zu Schul-Organisationsreform weitgehend einig

Utl.: Nun müssen den Worten auch Taten folgen

Wien (OTS) – Die Bevollmächtigten des Bildungsvolksbegehrens, Dr. Hannes Androsch, Univ. Prof. Bernd Schilcher, Dr. Veit Sorger, Rektor a.d. Univ. Prof. Hans Sünkel und Dr. Gundi Wentner, sind erfreut, dass in den bisherigen Ausschusssitzungen des „Besonderen Ausschuss zur Vorbehandlung des Bildungsvolksbegehrens“ in vielen Bereichen zwischen allen fünf Parlamentsparteien Einigkeit herrscht. Sie drängen jedoch geschlossen darauf, dass den Worten auch Taten folgen.

„Die bisherigen Wortmeldungen im Ausschuss haben gezeigt, in wie vielen Bereichen der Schulpolitik bei den Bundespolitikerinnen und –politikern Übereinstimmung herrscht“, so die Bevollmächtigten unisono, und weiter: „Daher schafft der bisherige Verlauf des Ausschusses Zuversicht, dass die Abgeordneten des Hohen Hauses – allen voran die Bildungssprecher der Fraktionen – diese Chance nutzen und Veränderungen mutig angehen.“

Hannes Androsch, Initiator des Bildungsvolksbegehrens, bringt die Hoffnungen aller UnterstützerInnen des VBBI auf den Punkt: „Bildungspolitik darf nicht die Interessen einiger weniger Länderzentralisten und ewiger Blockierer vertreten, sondern sollte ganz klar die Kinder und die Qualität am Bildungsstandort als Priorität haben. Entsprechende Gesetzesinitiativen können noch vor dem Sommer in das Plenum des Parlaments eingebracht werden.“

Dabei sind vor allem folgende Eckpfeiler wesentlich:

- Aufwertung der Elementarpädagogik, denn die Kindergärten sind keine ‚Kindergarderoben‘, sondern wichtige pädagogische Einrichtungen
- Ganztägige Schulformen, in denen die Trennung der Kinder nach ihren Interessen und Begabungen erstmals am Ende der Schulpflicht erfolgt
- Einheitliche Kompetenz für alle Bildungseinrichtungen – inkl. Personal- und Finanzhoheit – beim Bund
- Die ersatzlose Streichung des Art.81a Abs.3 lit a B-VG (Schulproporz)
- Ein Ende der allgemeinen, chronischen Unterdotierung der Universitäten
- Eine gemeinsame Ausbildung aller PädagogInnen und damit verbunden ein Ende der Kompetenzstreitigkeiten zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen bei der PädagogInnenausbildung

„Das gemeinsame Anliegen aller, das Bildungsniveau in Österreich zu erhöhen und dabei den Anschluss an die internationalen Entwicklungen im Bildungsbereich zu schaffen, ist die große Chance, die sich durch das Bildungsvolksbegehren ergeben hat. Es wäre ein politischer wie gesellschaftlicher Fehler, dieses einmalige ‚Window of opportunity‘ ungenutzt verstreichen zu lassen. Diejenigen, die anstatt in Bildung zu investieren parteipolitisches Klienteldenken im Vordergrund haben, werden bei den nächsten Wahlen mit Sicherheit abgestraft. Wir brauchen einen parteienübergreifenden Schulterschluss und eine österreichweite Kraftanstrengung für ein wettbewerbsfähiges und sozial gerechtes Österreich“, so Androsch abschließend.

Es geht um die Zukunft unserer Kinder!

Rückfragehinweis:

~

Volksbegehren Bildungsinitiative
Mag. Georg Koenne, Pressereferent
T: 01/3100740-24
F: 01/3100740-40
E: georg.koenne@vbbi.at
W: www.nichtsitzenbleiben.at

~